

Zur Bedeutung des "Kapital" für die intensiv erweiterte sozialistische Reproduktion

WOLFGANG MÜLLER

Das "Kapital" beeindruckt immer wieder durch seinen prognostischen Charakter, der sich nicht nur auf das Schicksal der kapitalistischen Gesellschaftsordnung bezieht. Von MARX wurden insbesondere auch Wesenszüge und Entwicklungstendenzen der sozialistischen Ökonomik vorausgesagt.

Im Zusammenhang mit der wissenschaftlich-technischen Revolution verwandelt sich die bisher vorwiegend extensiv erweiterte Reproduktion in eine vorwiegend intensiv erweiterte Reproduktion, die auch am besten dem Wesen und dem Ziel der sozialistischen Produktion entspricht. Tendenzen dieses Prozesses wurden ebenfalls bereits im "Kapital" und in anderen damit verbundenen Werken von MARX analysiert.

Bei extensiv erweiterter Reproduktion erfolgt das Wachstum der Produktion vor allem durch die Vergrößerung des Volumens der produktiven Arbeit und durch eine Bereitstellung von mehr Produktionsmitteln. Das technisch-ökonomische Niveau der Produktion und damit die Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit erfahren nur langsame Veränderungen. Die Senkung des Aufwandes an lebendiger Arbeit muß meist erkaufte werden durch eine steigende Produktionsfondsintensität, so daß der gesamte Aufwand an gesellschaftlicher Arbeit für das einzelne Erzeugnis auch nur langsam gesenkt werden kann. Um das Nationaleinkommen zu erhöhen, muß bei extensiv erweiterter Reproduktion vor allem das gesellschaftliche Endprodukt vergrößert werden.

Entscheidend für das Wachstumstempo bei intensiv erweiterter Reproduktion sind dagegen nicht die Vermehrung der Arbeitskräfte und Produktionsmittel, sondern rasche Veränderungen im technisch-ökonomischen Niveau der Produktion, die durch das Eindringen der Wissenschaft in alle Bereiche des Reproduktionsprozesses erzielt werden. Besondere Bedeutung als Wachstumsfaktoren erlangen die schnelle und allseitige Entwicklung des Men-

schen, die Bildung, die Forschung und Entwicklung. Eine intensiv erweiterte Reproduktion ist weiter charakterisiert durch die ständige Produktion neuer Erzeugnisse mit höheren Gebrauchswerteigenschaften und durch eine große Dynamik der Zweigstruktur einer Volkswirtschaft. Auch die Struktur der Investitionen und das Tempo ihrer Realisierung tragen bei der intensiv erweiterten Reproduktion wesentlich zum Wachstum der Volkswirtschaft bei. Das gleiche gilt für die ständige Verbesserung der Organisationen der gesellschaftlichen Arbeit. Da alle diese Wachstumsfaktoren niemals isoliert voneinander wirken und nur ihre optimale Kombination einen hohen Nutzeffekt der gesellschaftlichen Arbeit erbringt, gehört auch eine ständige Vervollkommnung der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu den entscheidenden Elementen einer intensiv erweiterten Reproduktion.

Die Dynamik des ökonomisch-technischen Niveaus der Produktion bei intensiv erweiterter Reproduktion ermöglicht eine wesentliche Senkung des Aufwandes an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit, sie ist verbunden mit einer Verminderung der Materialintensität und der Fondsintensität der Produktion, die insbesondere durch eine Verbesserung der Gebrauchswerteigenschaften der Arbeitsgegenstände und der Arbeitsmittel erzielt werden. Auf diese Weise kann zugleich der Anteil des physischen Volumens des Nationaleinkommens am gesellschaftlichen Endprodukt wachsen. Auch der wertmäßige Anteil des Nationaleinkommens am gesellschaftlichen Endprodukt steigt damit, wie durch neuere Forschungen nachgewiesen wurde.¹⁾ Unter solchen Bedingungen verlangt eine Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstums nicht unbedingt eine Erhöhung der Rate der produktiven Akkumulation, und da die Entwicklung des Ersatzfonds und der Rate der produktiven Akkumulation entscheidend sind für die Beziehungen zwischen der Produktion von Produktionsmitteln und der Produktion von Konsumtionsmitteln, ergeben sich aus der Intensivierung des Reproduktionsprozesses auch neue Möglichkeiten für die Gestaltung des Wachstumstempos der beiden großen Bereiche der gesellschaftlichen Produktion. Die schnelle Stär-

kung der Grundlagen der sozialistischen Volkswirtschaft ist vereinbar mit einer raschen Erhöhung der Konsumtion.

Als MARX das "Kapital" schrieb, befand sich der Kapitalismus im vormonopolistischen Stadium seiner Entwicklung. Typisch für die damalige Zeit war die extensiv erweiterte Reproduktion.

MARX stellte im "Kapital" aber bereits alle wesentlichen, das technisch-ökonomische Niveau der Produktion bestimmenden Faktoren dar, die bei intensiv erweiterter Reproduktion das Wachstum der Volkswirtschaft bestimmen.

Wurde zum Beispiel noch vor Jahren in der marxistischen Literatur der Umfang der Produktivkräfte meist auf die Arbeitskräfte und die Produktionsinstrumente beschränkt, zählte MARX neben den Arbeitskräften, den Produktionsmitteln und den von den Menschen in der Produktion genutzten Naturreichtümern und Naturkräften auch die Wissenschaft und die Prozesse des Zusammenwirkens der Menschen mit den gegenständlichen Faktoren der Produktion zu den Produktivkräften. Gerade die Analyse der Entwicklung der Produktivkräfte unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution war für marxistische Ökonomen Anlaß, sich wieder auf die äußerst geniale und weit vorausschauende Definition der Produktivkräfte durch MARX zu besinnen.²⁾

In seiner Rede am Grabe von Karl MARX sagte Friedrich ENGELS:

"Die Wissenschaft war für Marx eine geschichtlich bewegende, eine revolutionäre Kraft. So reine Freude er haben konnte an einer neuen Entdeckung in irgendeiner theoretischen Wissenschaft, deren praktische Anwendung vielleicht noch gar nicht abzusehen - eine ganz andere Freude empfand er, wenn es sich um eine Entdeckung handelte, die sofort revolutionär eingriff in die Industrie, in die geschichtliche Entwicklung überhaupt. So hat er die Entwicklung der Entdeckungen auf dem Gebiete der Elektrizität und zuletzt noch die von Marc Déprez genau verfolgt." 3)

MARX war sich bewußt, daß gerade die von der Wissenschaft ausgehende Dynamik aller Elemente der Produktivkräfte zu einer Vergesellschaftung der Produktion führt, die die kapitalistischen Produktionsverhältnisse zersprengen muß. Weiterhin erblickte er in einer schnellen Entwicklung der Wissenschaft eine entscheidende Grundlage für die Entfaltung der sozialistisch-